



Bürgermeisterbrief

An einen
Haushalt
Folge III/4
=====

Leogang, im Juni 1975

Postgebühr bar bezahlt!
=====

Liebe Leoganger Mitbürger!

Die von der Gemeindevertretung Leogang in der Sitzung am 11. Juni ds.Js. einstimmig beschlossene Jahresrechnung für 1974 weist gegenüber den Voranschlagsziffern einige Änderungen größeren Ausmaßes aus. Diese Änderungen beziehen sich sowohl auf die Einnahmen als auch auf die Ausgaben.

Insgesamt wurden 1974 Einnahmen in Höhe von	8.949.549,77 S
erzielt, wozu noch der Ist-Überschuß aus 1973	
in Höhe von	2.958.506,64 S
kommt.	

Davon wurden	<u>9.891.040,01 S</u>
ausgegeben, so daß in das Jahr 1975 mit einem	
Überschuß von	2.017.016,40 S
gegangen werden konnte.	

Die Ausgabenänderungen haben sich vor allem in den Gruppen 2 (Schulwesen), 3 (Kulturwesen), 6 (Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen) und 7 (Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung) ergeben.

In der Gruppe 2 war es vor allem der nicht eingeplante, weil nicht bekannte Anteil Leogangs an der Renovierung der Markthauptschule in Saalfelden, der zur Ausgabenerhöhung führte. Wir haben als Baukostenbeitrag für die Bahnhofhauptschule - so wie schon seit einigen Jahren - 400.000,-- S budgetiert, mußten dann aber weitere rd. 325.000,-- S für die Sanierung der Markthauptschule bezahlen.

In der Gruppe 3 haben wir für den Rohbau des Musikpavillons und des Verkehrsvereinsbüros um 139.000,-- S mehr ausgegeben, als wir für 1974 geplant hatten (200.000,-- S).

In der Gruppe 6 haben sich drei bemerkenswerte Erhöhungen ergeben, und zwar die Abfertigung für den ausgeschiedenen Gemeindevorarbeiter Heinrich Oberlader, 339.000,-- S Mehrkosten für die Instandhaltung von Straßen, Brücken und Wegen einschl. der Asphaltierungen und 106.000,-- S Mehrkosten für die Wildbachverbauung. Gerade letztere Kosten lassen sich sehr schwer planen, weil auch bei der Wildbachverbauung die Projektdurchführung erst in verhältnismäßig knapper Frist beschlossen wird und daher längerfristige Dispositionen in der Gebarung sehr schwierig sind.

In der Gruppe 7 haben wir beträchtliche Ausgaben eingespart insofern, als für den Friedhof 1.800.000,-- S Ausgaben vorgesehen waren, dadurch, daß aber im vergangenen Jahr nur der Grund gekauft werden konnte, 901.000,-- S übrig geblieben sind. Auch das für den Ankauf der Quellen vorgesehene Geld konnte noch nicht bestimmungsgemäß verwendet werden, und das für die Anschaffung des Feuerwehrfahrzeuges vorgesehene Gebarungserfordernis von 80.000,-- S ist erst 1975 in Anspruch genommen worden.

Beträchtliche Mehrkosten haben sich 1974 auch für die Straßenbeleuchtung ergeben, die statt 50.000,-- S 75.000,-- S kostete und die Schneeräumung, wo wir mit 100.000,-- S bei weitem nicht ausgekommen sind, sondern rd. 253.000,-- S aufzuwenden hatten.

Schließlich dürfen noch die Mehraufwendungen für die Fremdenverkehrsförderungsmaßnahmen in Höhe von 76.000,-- S erwähnt werden.

Erfreulicherweise haben sich aber auch bedeutende Mehreinnahmen ergeben, mit denen zusätzliche und zum Teil nicht vorgesehene Ausgaben finanziert werden konnten. An der Spitze der Mehreinnahmen stehen die Bundesabgaben nach abgestufter Bevölkerung, für die wir lt. Vorschau der Abt. XI des Amtes der Salzburger Landesregierung (Gemeindeaufsicht) 3.121.000,-- S vorgesehen hatten,

aus welchem Titel aber tatsächlich 4,280.000,-- S eingingen; d.h. um 1,159.000,-- S mehr. Um 388.000,-- S höher ist der tatsächliche Ist-Überschuß aus 1973 gewesen und weitere 300.000,-- S konnten als Bedarfszuweisung vom Land Salzburg in Empfang genommen werden.

Durch Sondervereinbarungen mit den Geldinstituten war es möglich, für die von der Gemeinde deponierten Gelder erhöhte Zinsen zu beanspruchen, was uns 1974 ein Mehr an Zinsen von 135.000,-- S brachte.

Unerwartet gut waren die Steuer- und Abgabeneingänge, wofür ich auch an dieser Stelle allen Steuerzahlern herzlich danke.

Für die Getränkesteuer hatten wir 510.000,-- S Einnahmen vorgesehen, tatsächlich sind aber 869.000,-- S eingegangen.

Allein die Getränkesteuer von den Biererlösen macht rd. 364.000,-- S aus. Die Lohnerhöhungen kommen in der Erhöhung der Lohnsummensteuer von 201.000,-- S auf 266.000,-- S zum Ausdruck und das Gewerbesteuerermehr von 164.000,-- S mag als Gradmesser für den wirtschaftlichen Aufschwung vieler Betriebe in der Gemeinde genommen werden.

Schließlich hat auch die Saisontaxe ein Mehr von 90.000,-- S gebracht.

Selbstverständlich waren alle Mehrausgaben durch Beschlüsse der Gemeindevertretung gedeckt.

Insgesamt gesehen sind wir froh, daß wir durch unsere Finanzangelegenheiten nun in der Zeit der wirtschaftlichen Abschwächung in der Lage sind, doch um einige Millionen Schilling Aufträge zu vergeben und dadurch unseren Teil zur Belebung der Wirtschaft beizutragen.

Aus der Gemeinde:

=====

1) Müllabfuhr: Die Gemeindevertretung Leogang hat mit der Firma Anton Widmoser in Kirchberg/Tirol einen Vertrag geschlossen, demzufolge Herr Widmoser ab 1. Juli ds.Js. bis auf weiteres die Müllabfuhr in Leogang besorgen wird. Herr Widmoser betreibt die Müllabfuhr in großem Stil; mit seinen 14 Müllabfuhrautos entsorgt er 50 Gemeinden des Tiroler Unterlandes und des Pinzgaues.

An den Kosten der Müllabfuhr wird sich durch die Neuregelung nichts ändern.

Auch der Abfuhrhythmus wird grundsätzlich beibehalten werden, wenngleich die Möglichkeit besteht, daß statt Montag der Dienstag als Müllabfuhrtag genommen wird. Darüber ist mit Herrn Widmoser noch zu

sprechen. Selbstverständlich wird in der Saisonzeit wöchentlich, in der Zwischensaison 14-tägig, abgeführt.

Mindestens 2 Mal im Jahr wird Herr Widmoser darüber hinaus die Sperrgutabfuhr vornehmen, wobei er mit so viel Autos nach Leogang fahren wird, daß der Sperrmüll an einem Tag abgeführt werden kann.

Der Müll wird nach Wörgl auf den Müllagerplatz geführt.

Dadurch wird der Gemeinde-Müllagerplatz oberhalb des Hörlbauern geschlossen werden. Es muß von seiten der Gemeinde die entsprechende Beschüttung des Müllplatzes mit Erde erfolgen, worauf der Platz begrünt werden soll. Ab 1. Juli ds.Js. ist daher jede Müllablagerung auf dem jetzigen Müllagerplatz verboten. Verstöße gegen dieses Verbot müßten als Besitzstörung angesehen werden.

2) Großraum-Müllcontainer: Im letzten Bürgermeisterbrief habe ich von der Möglichkeit berichtet, die Müllabfuhr mittels Großcontainern zu bewerkstelligen, was vor allem für gewerbliche Betriebe von Bedeutung ist.

Nun wurde mir noch von der Firma Otto Gruber in Saalfelden ein Offert gestellt, wonach ein Gruber-Großraum-Müllcontainer mit einem Fassungsraum von 2,5 m³ ab Werk 12.800,-- S + 16 % Mehrwertsteuer 2.048,-- S, somit insgesamt 14.848,-- S kosten würde.

Die Firma Gruber wäre bereit, in Leogang 2 Großraum-Müllcontainer zur Erprobung für einen Monat kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Wenn für diesen Container und die Bereitschaft der Firma Gruber zur Gratisbenützung durch einen Monat hindurch Interesse besteht, bitte ich um diesbezügliche Anmeldung im Gemeindeamt.

Zum Gruber-Großraum-Müllcontainer muß hinzugesagt werden, daß dieser allerdings nicht mit den Fahrzeugen der Firma Widmoser entleert werden kann, sondern entsprechender Traktorvorrichtungen bedarf.

Ich bin aber überzeugt, daß die Firma Gruber Interessenten gerne über die besten Möglichkeiten beraten wird.

3) Schlachtabfälle: Das leidige Kapitel des Verbringens der Schlachtabfälle ist bedauerlicherweise noch immer aktuell. Bei der letzten Gemeindevertretungssitzung wurde daher angeregt, daß die Gemeinde - gegen Bezahlung - die Organisation und Durchführung einer geordneten Schlachtabfälle-Abfuhr übernimmt. Interessenten werden daher gebeten, bis 30. Juni 1975 im Gemeindeamt ihre diesbezüglichen Vorstellungen bekanntzugeben, damit mit Saisonbeginn eine verbindliche Regelung getroffen werden kann.

4) Ferien-Kindergarten: Auch für den kommenden Sommer ist wieder die Führung eines Ferien-Kindergartens in Aussicht genommen.

Die Gemeindevertretung hat dazu schon grundsätzlich die Zustimmung gegeben. Es müssen aber noch einige Verhandlungen mit dem Amte der Landesregierung wegen der Beistellung von Kindergärtnerinnen geführt werden, so daß noch nicht genau gesagt werden kann, wann der Kindergarten beginnt.

Im großen und ganzen wird sich aber die schon seit Jahren bewährte Regelung beibehalten lassen.

Die Kosten wurden von der Gemeindevertretung wie folgt festgelegt:

Monatsbeitrag 200,-- S

Wochenbeitrag 60,-- S

Tagesbeitrag 18,-- S

zuzüglich 8 % Mehrwertsteuer.

Interessenten für den Kindergarten werden höflich ersucht, bis 30. Juni 1975 beim Gemeindeamt die Anmeldung abzugeben. Sie werden dann verständigt, wann der Kindergarten offen ist.

5) Bewirtschaftungsprämien des Landes Salzburg: Diejenigen Bauern, die gem. dem Salzburger Landwirtschaftsförderungsgesetz die Bewirtschaftungsprämie des Landes Salzburg in Anspruch nehmen können, werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Antrag bis 20. Juni 1975 beim Gemeindeamt abzugeben ist.

Die Nichtmeldung oder verspätete Meldung kann dazu führen, daß die Prämie nicht zuerkannt wird.

6) Vermietung von Schaukästen: Mit der Fertigstellung des Musikpavillons und Verkehrsvereinsbüros sind auch drei Schaukästen errichtet worden. Der mittlere Schaukasten ist als Anschlagtafel für Gemeindepfechtungen, Kundmachungen, Bescheide und sonstige Informationen gedacht und soll auch den Vereinen zur Verfügung stehen. Die beiden anderen Schaukästen sollen vermietet werden, wobei als Richtwert für eine Monatsmiete ein Betrag von 350,-- S vorgesehen ist.

Wer sich für die Miete eines solchen Schaukastens interessiert, wird gebeten, einen Antrag an die Gemeindevertretung zu stellen.

7) Bau des Wählamtes: Mit der Postdirektion Linz hat eine Besprechung stattgefunden, die vorsieht, daß möglicherweise noch im Herbst mit dem Bau eines Wählamtes begonnen wird. Südlich vom Schulgebäude

wurde ausreichend Grund gekauft; eine kleine, notwendige Bauerleichterung wurde von der Gemeindevertretung bereits bewilligt.

In der ersten Ausbaustufe sind 600 Telefonanschlüsse vorgesehen, so daß dann alle vorliegenden Telefonanschlußwünsche erfüllt werden können.

Die Herren der Postdirektion haben darüber hinaus zugesagt, beim Bauwerk auf die Anpassung an die landschaftlichen Gegebenheiten Rücksicht zu nehmen, und sie haben außerdem versprochen, durch entsprechende Bepflanzungen zu einer Aufwertung des Schulplatzes beizutragen.

3) Truppenübungsplatz Hochfilzen: Eine Anzeige wegen des nicht genehmigten Betretens des Sperrgebietes des Truppenübungsplatzes Hochfilzen mit einer empfindlichen Geldstrafe veranlassen mich, die Kundmachung des Kommandos des Truppenübungsplatzes Hochfilzen hier wiederzugeben:

"Kundmachung für die Benützung der Fahr- und Wanderwege die durch das "SPERRGEBIET" des TRUPPENEÜBUNGSPLATZES - HOCHFILZEN (TÜPL H) hindurch führen.

1. Der TÜPL H ist auf Grund des § 1 des Bundesgesetzes vom 10. Juli 1963, BGBl Nr. 204 ("Militärische Sperrgebiete") gemäß "SPERRGEBIETSVERORDNUNG" des Bundesministeriums für Landesverteidigung vom 19. September 1973 zum "SPERRGEBIET" erklärt worden. Die Grenze des Sperrgebietes ist mit gelben Warntafeln gekennzeichnet.
2. Folgende Teile des TÜPL H gelten jedoch nur während militärischer Übungen, die eine Gefährdung dieser Bereiche bewirken, zusätzlich als "SPERRGEBIET":
 - a) Der in Richtung SCHÜTTACHALPE verlaufende und bis zum Absperrschranken führende Fahrweg und der links am Ende dieses Fahrweges liegende PARKPLATZ im Ausmaß von 50 m Länge und 5 m Breite.
 - b) Der nach dem Absperrschranken anschließende und in Richtung RÖMERSATTEL führende Wanderweg.
 - c) Der von dem in der lit a) genannte Fahrweg abzweigende, zur WILLECKALPE (SCHIFFLALM) führende Fahrweg.
3. Der im westlichen Grenzbereich des TÜPL H verlaufende Wanderweg von der LIEDL-ALM über den WARMINGER-BERG nach HOCHFILZEN bleibt an Samstagen sowie an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen vom "SPERRGEBIET" ausgenommen. Ausnahmen werden verlaubar.
4. Alle die in Punkt 2, lit a - c und Punkt 3 angeführten Fahr- und Wanderwege sind in der Natur rot markiert. Siehe auch nebenstehende Karte 1 : 25 000. (Karte ist als Anhang beigelegt)
5. Bei Benützung dieser Fahr- und Wanderwege sind folgende Punkte besonders zu beachten:
 - a) Die Abgrenzung der Wege zum "SPERRGEBIET" ist durch beiderseits der Wege in Abständen von 100 - 300 m aufgestellte gelbe Warntafeln und zusätzlich an Bäumen und Steinen angebrachte rote Markierungen gekennzeichnet.

- b) Der Inhalt der gelben Warntafeln ist zur Kenntnis zu nehmen und die darin enthaltenen Verbote genauestens zu befolgen.
- c) Die Warneinrichtungen, wie hochgezogene rote Schießtonnen und rote Signalflaggen sind unbedingt zu beachten.
Sie kündigen an, daß im Bereich des TÜPl H (rote Tonnen) und in weiterer Folge in bestimmten Teilbereichen (rote Flagge) Scharfschießübungen abgehalten werden. Den Weisungen jeweils aufgezogener, militärischer Absperrposten ist unbedingt Folge zu leisten.
- d) Auskünfte über Schieß- und Übungszeiten am TÜPl H können beim TÜPlKdo/Sicherheitsoffizier fernmündlich (05359/201) oder persönlich von Montag - Donnerstag, 07.30 Uhr - 17.00 Uhr, Freitag 07.30 Uhr - 14.00 Uhr eingeholt werden."

Mit dieser Maßnahme ist also das großartige Wander- und Bergsteigergebiet der westlichsten Leoganger Steinberge für uns mehr oder weniger verloren gegangen.

Neue Leoganger Kammerfunktionäre

Bei den Handelskammerwahlen am 20. und 21. April 1975 haben auch Leoganger kandidiert und sind jeweils gewählt worden.

So nimmt Gemeinderat Kaspar Fischbacher auf der Liste der Salzburger Wirtschaft für das Landesgremium des Einzelhandels mit Lebens- und Genußmitteln unter 22 Mitgliedern den vierten Platz ein; Hans Mariacher hat auf der Liste der Salzburger Wirtschaft für das Landesgremium des Viehhandels und Fleischgroßhandels kandidiert und ist gewählt worden, während Edmund Theifert als einziger auf der Liste des Freien Wirtschaftsverbandes in das Landesgremium des Maschinenhandels gewählt worden ist.

Ich halte es für sehr wichtig, daß wir nun auch in der Fachgruppe der Seilbahnen vertreten sind, und zwar mit dem ersten Geschäftsführer der Leoganger Bergbahnen Ges.m.b.H., Gemeinderat Sebastian Madreiter, der auf der Liste der Salzburger Wirtschaft in dieses wichtige Gremium kam.

Daß sich die Zahl der Leoganger Kammerfunktionäre von Jahr zu Jahr vermehrt, ist ein Zeichen der Anerkennung, die unseren Mitbürgern auch von fachlicher Seite zuteil werden.

Neuer Rekord beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb

Beim 6. Salzburger Landesfeuerwehrleistungsbewerb vom 31.5. bis 1.6.1975 in Altenmarkt befand sich unter den 192 angetretenen Gruppen aus dem Land Salzburg, aus den österr. Bundesländern und

aus der Bundesrepublik Deutschland eine Gruppe der Leoganger Feuerwehr, die sich um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber bewarb. Die aus den Feuerwehrkameraden Thomas Scheiber, Johann Langegger, Matthias Obwallner jun., Kaspar Fischbacher, Karl Schmutzer, Georg Streitberger, Helmut Scheiber, Herbert Bacher und Hermann Fiechtl, der zugleich als Bewerter fungierte, bestehende Mannschaft erreichte im Bronze-Bewerb 361 Punkte, womit für Leoganger Leistungswettbewerbgruppen ein neuer Rekord aufgestellt wurde. Auch die 356 Punkte für das Silberne Leistungsabzeichen können sich sehen lassen.

Das gute Ergebnis hat sich dahingehend ausgewirkt, daß sowohl in Silber und Bronze jeweils der dritte Preis in der Klasse B mit Alterspunkten erreicht werden konnte.

Dieser erfreuliche Erfolg spricht für die gute Ausbildung der Leoganger Feuerwehr ebenso wie für den Einsatz der am Wettbewerb beteiligten Feuerwehrkameraden, denen ich auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausspreche.

Einweihung des Musikpavillons und der neuen Knappentracht

Vom 27. bis 29. Juni ds. Js. sind die Festlichkeiten anlässlich der Einweihung des neuen Musikpavillons und der Knappentracht der Musikkapelle Leogang. Zu diesem Fest mit dem nachfolgenden Programm lade ich herzlich ein. Unsere Musiker, die jahraus-jahrein unermüdlich wohl auch zur eigenen Freude, aber auch ebenso zur Freude und manchmal leider auch zum Trost ihrer Mitbürger tätig sind, haben sich die starke Anteilnahme der Bevölkerung an ihrem Feste verdient.

Programm:

Freitag, 27. Juni 1975

19 Uhr Einmarsch der Musikkapelle Leogang in das Festzelt.
Bieranstich durch Herrn Bürgermeister Dkfm. Dr. A. Steidl
20 Uhr Unterhaltungsabend mit den aus Rundfunk bekannten
"Griffner Buam" aus Griffen in Kärnten.
Leitung: Hauser Valentin - Eintritt 30,--

Samstag, 28. Juni 1975

19 Uhr Auftakt mit dem Leoganger Trachtenverein "D'Spielberger"
mit Volkstanz und Schuhplattln.
Leitung: Dum Josef
20 Uhr Großer Festabend mit dem allseits gut bekannten "Mohr-
stein Sextett" aus Brixlegg i.T. unter der Leitung von
Andreas Mittner. - Eintritt 30,--

Sonntag, 29. Juni 1975

- 6 Uhr Weckruf der Leoganger Musikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Alois Riedlsperger.
- 8-9 Uhr Empfang der Gastkapellen durch die Leoganger Knappenmusik-
kapelle vor der Raiffeisenkasse Leogang.
Leitung Kapellmeister Alois Riedlsperger
Anschließend Abmarsch zur Festaufstellung in Sonnrain.
- 10 Uhr Feldmesse sowie Knappentracht- und Pavillon-Weihe
durch Geistl. Rat Hw. Johann Löcker.
Anschließend Ansprachen und Übergabe der Erinnerungsbänder.
- ca. 11.30 Festzug mit Vorbeimarsch der Musikkapellen und Vereine vor
der Ehrentribüne.
Anschließend Abmarsch zum Festzelt.
- 13 Uhr Konzert der Bürgermusikkapelle Mittersill.
Leitung Kapellmeister Wieser
- 14 Uhr Konzert der Musikkapelle Uttendorf
Leitung: Kapellmeister Franz Möschl
- 15 Uhr Konzert der Trachtenmusikkapelle Waidring
Leitung Kapellmeister M. Schreder
- 16.30 Musik - Gesang - Tanz mit dem beliebten "Original Pongauer
Quintett"
Leitung Leo Schwaiger - Eintritt 30,--
- Schluß ca. 24 Uhr.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Voller Gastbetrieb im Festzelt.

Bericht über die Generalversammlung der Raiffeisenkasse Leogang

Im überfüllten Saal des Gasthofes Bäckwirt konnte am Sonntag, dem 20. April 1975, Obmann Rupert Schwaiger, Maurerbauer in Leogang, die äußerst zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde der Raiffeisenkasse Leogang zur ordentlichen Generalversammlung der Raika Leogang begrüßen.

Aus dem Bericht des Geschäftsführers Anton Mayrhofer ging hervor, daß trotz der eingetretenen Geldknappheit im Jahre 1974 eine weitere Aufwärtsentwicklung der Raika Leogang erreicht werden konnte. Der Umsatz im Jahre 1974 erreichte eine Höhe von 769 Millionen. Die Steigerung des Umsatzes von 209 Millionen entspricht dem Gesamtumsatz des Jahres 1968 (16,4 % Steigerung).

Einen Beitrag für die Ortsverschönerung leistete die Raiffeisenkasse Leogang mit der gelungenen Außenrenovierung des Kassengebäudes.

Aufsichtsratsvorsitzender Baumeister Matthäus Obwaller erstattete den Bericht des Aufsichtsrates für das Rechnungsjahr 1974. Er stellte eine ordnungsgemäße Geschäftsführung fest und stellte die Anträge auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses und Entlastung der Mitglieder.

des Geschäftsführers und der Funktionäre. Er verwies in seinem Bericht auf die weitere gute Aufwärtsentwicklung der Dorfbank von Leogang und sprach dem Vorstand, der Geschäftsführung und den Mitarbeitern sowie allen treuen Kunden für die gute Zusammenarbeit Dank und Anerkennung aus.

Dr. Holztrattner, der Vertreter des Raiffeisenverbandes Salzburg, hob insbesondere die außerordentlich günstigen Konditionen bei der Gewährung von Darlehen und Krediten hervor (Darlehen 9,5 %, Kredit 10 %). Dies bezeichnete er als die günstigsten Sätze im Lande Salzburg. Im weiteren kam Dr. Holztrattner auf aktuelle Fragen der Geldwirtschaft und der sich neuerlich anbahnenden Filialrunde auf Bundesebene zu sprechen.

Im Anschluß an die Generalversammlung wurde der "Raiffeisenfilm" gezeigt, der besonders deutlich einen Einblick auf die vielfältigen Bereiche der Raiffeisenorganisation gab.

Landjugend weiterhin aktiv

Am 27. April 1975 hielt die Landjugendgruppe Leogang im Gasthof Wachterwirt um 20 Uhr ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Gruppenleiter Johann Müllauer konnte neben einem Großteil der Mitglieder auch den Bezirksobmann der Pinzgauer Landjugend, Anton Hörbiger, und den Ortsbauernobmann Georg Eberl begrüßen.

Der Tätigkeitsbericht des Gruppenleiters brachte wieder einen Überblick über den Arbeitsbereich der Landjugendgruppe im abgelaufenen Jahr. Neben etlichen Ortsveranstaltungen, Gruppenabenden, der Teilnahme an Bezirks- und Landesveranstaltungen wurden auch der Landesredewettbewerb und das Bezirkssportfest in Leogang abgehalten.

Weiters wurde bei der Jahreshauptversammlung die Gruppenleitung neu gewählt. Da die Gruppenleiterin Maria Grundner nach zwei Jahren überaus erfolgreicher Tätigkeit ihr Amt als Gruppenleiterin niederlegte, wurde als Nachfolgerin Theresia Müllauer gewählt. Der Gruppenleiter Johann Müllauer wurde wiedergewählt.

Anschließend sprachen auch der Bezirksleiter und der Ortsbauernobmann in kurzen Stellungnahmen über die Aufgaben und Bedeutung der Landjugend. Weiters wurde noch das Programm für dieses Jahr besprochen.

Auch das kürzlich veranstaltete Traktor-Geschicklichkeitsfahren fand wieder bestens Anklang und zeigte vom Interesse an solchen Veranstaltungen und bewies die bemerkenswerte Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete der Teilnehmer.

Schützt unsere Blumen

Die Ortseinsatzgruppe Leogang der Salzburger Berg- und Naturwacht bittet um Beachtung der nachfolgenden Notiz:

„Die Blütezeit auf den Bergwiesen hat bereits begonnen und die Natur zeigt wiederum ihre Blütenpracht. Es ist für jeden Bergsteiger und Wanderer eine Freude die farbenprächtigen Bergblumen zu schauen.

Die Salzburger Berg- und Naturwacht Einsatzgruppe Leogang bittet daher alle Bergsteiger und Wanderer, diese Blumenwelt zu schützen und zu erhalten. Dieser Schutz ist zwar im Salzburger Naturschutzgesetz verankert, kann aber nicht immer kontrolliert werden.

Die Einsatzgruppe Leogang wird sich aber bemühen, solche Kontrollen im verstärkten Maße durchzuführen. Sollten hartnäckige Vergehen gegen das Naturschutzgesetz erfolgen, müßte streng eingegriffen werden.

Darum möchten wir nochmals bitten, uns beim Schutz der Alpenblumen zu unterstützen und Verständnis zu zeigen.“

Freizeitanlage Sonnrain

Die Freizeitanlage Sonnrain ist bisher Jahr für Jahr in der Lage gewesen, über die laufenden Betriebskosten hinaus Einnahmen zu erzielen, die als Überschüsse entweder für Schuldentilgung oder aber für weitere Investitionen verwendet wurden. Diese erfreuliche Gebarung ist dank der Umsichtigkeit des Geschäftsführers Kaspar Fischbacher bestimmt auch weiterhin gesichert, und die Anlage wird daher das Gemeinde- und Verkehrsvereinsbudget mit Betriebskostenbedeckungen nicht belasten.

Je mehr aber die Anlage, die schließlich uns allen gehört, benutzt wird, umso günstiger wird die Gebarung sein. Die Anlage ist außerdem nach wie vor so modern, daß sie ohne Einschränkung allgemein empfohlen werden kann. Es ergeht daher meine Bitte an die Vermieter, neben dem Saalachtaler Höhenweg, der heuer neu eingeführten Leoganger Rallye, dem Wanderabzeichen und den sonstigen Möglichkeiten des Leoganger Urlaubsgastes auch die Freizeitanlage Sonnrain zu empfehlen.

100 Jahre Sektion Passau des Deutschen Alpenvereins

Die Sektion Passau im Deutschen Alpenverein feiert mit einer „Woche des Alpenvereins“ vom 21. bis 29. Juni 1975 das Fest ihres 100-jährigen Bestandes. Neben Bergfilmabenden, einem Konzert der Bürgermusikkapelle Lofer, einer Bergbuch-Ausstellung und einem Festgottesdienst ist auch ein Berglieder-Abend vorgesehen, an dem der Paganella-Chor aus Trient und der Grenzland-Chor aus Arnoldstein/Kärnten teilnehmen.

In der gutgestalteten Festschrift wird auch sehr viel über die Leoganger Steinberge berichtet, und ein eigenes Kapitel ist den Hüttenwirten der Passauer Hütte gewidmet.

Sehr zufrieden war man mit den Geschwistern Liesl, Vroni und Matthias Kogler vom Pirzbichl, und ein Loblied wird dem jetzigen Hüttenwirt Toni Daxecker gesungen.

Leogang ist auch mit einem sehr schönen Farbbild vertreten, und Gemeindesekretär Hermann Mayrhofer hat einen interessanten Artikel über "Das Brauchtum von Leogang im Wandel eines Bauernjahres" beige-steuert.

Bergmesse

Der Dekan und Stadtpfarrer von Simbach am Inn, Max Sinzinger, wird am Samstag, dem 21. Juni 1975, mit Beginn um 18.00 Uhr eine Bergmesse auf dem Asitzkogel zelebrieren.

Mit Einbruch der Dunkelheit wird eine Sonnwendfeier gestaltet. Zur Messe und zur Feier ladet die Sektion Simbach des Deutschen Alpenvereins die Leoganger Bevölkerung recht herzlich ein.

Bravo - Fußballer

Es gab nicht wenige, die befürchteten, der Aufstieg der Leoganger Fußballmannschaft in die nächsthöhere Klasse würde nur ein Zwischenspiel sein. Viele meinten, unsere Mannschaft würde in dieser Klasse nur einen Prügelknaben abgeben.

Die Spiele und letzten Endes der Stand in der Tabelle haben aber diese Pessimisten eines besseren belehrt. Selbstverständlich waren gewisse Anpassungsschwierigkeiten zu überwinden, aber die Mannschaft unter Trainer Wiechenthaler hat vom ersten Spiel an erkennen lassen, daß sie in der Meisterschaft kräftig mitzumischen gedenkt, und sie hat sich auch innerhalb weniger Spiele bei den Mannschaften dieser Klasse Respekt und Anerkennung verschafft.

Selbstverständlich blieben Rückschläge, wie in jedem Sport, nicht aus. Kämpferischer Einsatz, Kondition und Technik unserer Fußballer haben aber immer wieder gute Spiele ermöglicht, und so konnte sich unsere Mannschaft ausgezeichnet in Szene setzen. Der Tabellenplatz im oberen Mittelfeld läßt hoffen, daß unsere Fußballer vielleicht sogar eines Tages um den Titel mitkämpfen werden, und der Aufstieg in eine noch höhere Klasse scheint absolut im Bereich der Möglichkeit.

Den Fußballern und den Funktionären ist zu diesem Ergebnis herzlich zu gratulieren.

Noch ein Skirennen

Bei geradezu idealen Verhältnissen ging der von der Alpenvereinssektion Leogang veranstaltete 12. Grub-Riesentorlauf am 8. Juni ds. Js. in Szene. Mehr als 40 Starter kämpften um den Sieg, der schließlich - gesamt gesehen - bei den Damen an die heuer ausgezeichnet in Form befindliche Elfriede Riedlsperger fiel, während bei den Herren Thomas Gimpl klar dominierte.

Die Ergebnisse:

Weibl. Jugend: 1. Helene Steiner - 2. Bernadet Langegger

Damenklasse: 1. Elfriede Riedlsperger -Tagesbeste-
2. Antonia Gottwald
3. Elsa Eberl

Schülerklasse: 1. Kurt Eberl - 2. Christian Mayrhofer

Jugend I

12-16 Jahre: 1. Michael Weitlaner
2. Johann Langegger
3. Johann Obwaller

Jugend II

16-20 Jahre: 1. Rudi Resch
2. Erwin Müllauer
3. Albin Müllauer

Allgem. Herrenkl.:

1. Thomas Gimpl -Tagesbester-
2. Josef Freudenthaler
2. Erich Höck

Alterskl. I:

1. Kurt Eberl
2. Johann Mitteregger
3. Hermann Deutinger

Alterskl. II:

1. Anton Mayrhofer
2. Johann Wasserer
3. Johann Mayrhofer

Gästeklasse:

Heinz Pletzer (Sektion Passau)
Sopp Berger (Sektion Passau)

Aus dem alten Leogang

1936:

In der Sitzung am 6. Februar amtiert ein neuer Gemeindevorstand, wie die Gemeindevertretung ab diesem Jahr hieß.

Bürgermeister war Friedrich Herbst, Stockingbauer; Gemeinderäte: Thomas Frick und Niedermoser Stefan; als Gemeindevorstandsmitglieder

fungierten Geistl. Rat Pfarrer Gaßner, Franz Nickerl, Riedlsperger Josef, Perwein Johann, Weitlaner Johann, Rohrmoser Josef, Scheiber Rupert, Rieser Alois, Hechenberger Josef und Tribuser Leonhard.

Bei dieser Sitzung beschloß der Gemeindegemeinderat, zum Bau des Kriegerdenkmals 600,-- S zur Verfügung zu stellen.

Am 16. Februar werden in den Ortsschulrat gewählt: Niedermoser Stefan, Weitlaner Johann, Rieser Alois und Riedlsperger Josef, während als Elternvertreter Matthias Scheiber, Ederbauer und Matthias Schwaiger, Gemeindesekretär, in Vorschlag gebracht werden.

Im Gesundheitssprengelausschuß waren tätig: Rieser Alois, Hechenberger Josef, Rohrmoser Josef, Pfarrer Peter Gaßner, Mayrhofer Leonhard und Zehentner Sebastian.

Der Gehalt des Bürgermeisters wird mit monatlich 100,-- S festgelegt.

Es wird festgelegt, daß die feierliche Übergabe der Urkunden und des Abzeichens sowie das Diplom über die Ernennung des Reiterbauern Josef Riedlsperger zum Erbhofbauern am Samstag, 3. Mai 1936, zu erfolgen hat.

Am 25. März wird als Gemeindevertreter im Gemeindekrankenkassenausschuß der Obmann Johann Madreiter, Embachbauer, wiedergewählt.

Am 21. Juni erfolgt einstimmig der Beschluß über die Verpachtung der Gemeindejagd an den bisherigen Pächter Josef Humar, Stadtrat in München, um den jährlichen Jagdpachtschilling von 700,-- S.

Für den Kriegsofferfonds wird ein Beitrag von 3,-- S bewilligt.

Am 20. Juli wird der Vertrag mit der Bundesbahn über die Errichtung und den Betrieb einer Bedarfshaltestelle in Berg-Grießen genehmigt.

Am 17. Oktober wird von Leonhard Brandstätter, Martlbauer, Grund zum Preis von 1,-- S pro m² zum Bau des Verbindungsweges für die Grießener Sonnseitbauern gekauft.

In der Sitzung am 22. November wird Leonhard Tribuser einstimmig zum Vorsitzenden des Finanz- und Revisionsausschusses gewählt.

Am 6. Dezember wird folgender Beschluß gefaßt: "Der Gemeindegemeinderat wünscht, daß die Kaufgeschäfte Hutter, Harrer, Waggerl, Leitner und Stockklausner monatlich wechselnd mit der Lieferung bedacht werden, ausgenommen einzelne Artikel, welche bei dem zur Zeit des Einkaufes nach monatl. Reihenfolge liefernden Kaufmann nicht erhältlich sind und aus diesem Grunde andererseits angekauft werden müssen

oder daß ein Preisunterschied einen Nichtbezug rechtfertigt, Einheimische Geschäfte sind stets vorzuziehen, es sei denn, daß gegenüber auswärts ein derartiger Preisunterschied besteht, daß bei auswärtigem Einkauf mehr als die Kosten der Anlieferung hereingebracht werden, oder daß das Benutzen eines einzelnen Geschäftsinhabers gegenüber der Gemeindeverwaltung die Einstellung eines Einkaufes rechtfertigt."

Der bei der Sitzung am 6. Dezember beschlossene Voranschlag für 1937 sieht Ausgaben von 58.900,-- S vor, denen Einnahmen von 29.150,-- S gegenüberstehen. Der Abgang von 29.750,-- S wird durch die Landesgrundsteuer, die Landes-Hausklassensteuer und die Landesmietzinssteuer bedeckt.

1937:

Am 27. Juni wird beschlossen, den Ankauf der großen Trommel zu finanzieren, aber auf die Subvention der Musikkapelle auf das Jahr 1938 anzurechnen.

Unter Punkt 9.) der Tagesordnung der Sitzung des Gemeindetages am 31. Oktober heißt es: "Expositurklasse in Griesen: Der Landesschulrat Salzburg verlangt einen monatlichen Beitrag von 35,-- S für den Lehrer an der Expositurschule in Griesen für das Schuljahr 1937/38 zu leisten, andererseits die Expositurschule in Griesen mit 31. Dezember 1937 einzustellen sei. Mit Gemeindeausschußbeschuß vom 4.10.1931 Punkt 6, wurde die Zustimmung zur Errichtung einer Winterschule in Griesen unter der Bedingung erteilt, daß der Gemeinde Leogang durch den Betrieb dieser Schule keine Kosten außer der Beistellung von 2 Öfen erwachsen dürfen. Der Gemeindetag hält an diesem Beschlusse fest, wonach der Antrag auf Zahlung von monatlich 35,-- S für die Lehrperson in Griesen abgelehnt wird."

Ähnlich wie 1937 wird der Abgang 1938 mit 30.650,-- S bei einer Gesamtbudgetsumme von 63.850,-- S bedeckt.

Zum Schluß noch persönliche Gratulationen für:

Schmuck Irmgard, die bei der Bezirksmeisterschaft der Pinzgauer Schulen im Geräteturnen am 16.4.1975 in Zell am See in der Klasse Schüler II Siegerin wurde;

Walter Fürstauer zur bestandenen Meisterprüfung im Fleischerhandwerk;

Anna Hutter zur Ehrung durch die Handelskammer zu ihrer 50 Jahre währenden Tätigkeit im Handel;

Melitta Unterganschnigg zu ihrer Ernennung durch den Landeshauptmann zum Schulrat und schließlich

dem Ehepaar Riedlsperger vom Pucherbauern, die im Mai die fünfzigste Wiederkehr des Tages ihrer Hochzeit feiern konnte, wozu sich die Gemeindevertretung zur Gratulation einstellte.

Über solche Gratulationen freut sich immer am meisten

Ihr Bürgermeister

TÜPI HOCHFILZEN

1 : 25000

0 500 1000 2000 m

- Sportgebietsgrenze P =
- TÜPI-Grenze
- Kahnweg bzw. Fußweg

